

Sarganserländer

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

SKI REGIONAL
GEHEN WIR AUSWÄRTS!
AMTLICHE PUBLIKATION
VERANSTALTUNGEN/STELLEN

REDAKTION:
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Tel. 081 725 32 32, Fax 081 725 32 30
redaktion@sarganserlaender.ch

AUFLAGE: 10'156 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 725 32 32

INSERATE:
Publicitas, Sarganserstrasse 9, 8887 Mels
Tel. 081 725 50 40, Fax 081 725 50 49
mels@publicitas.ch

SARGANSERLAND

**Weihnachtsgeschenke:
Bei der Qual der Wahl
greifen Viele auf
Klassiker zurück.** SEITE 3

SARGANSERLAND

**Daniel Thüring setzt
seine Kräfte erneut in
Haiti ein – auf der
Cholerastation.** SEITE 7

REGIONALSPORT

**Über 200 Skitouren-
Sportler starten morgen
am NightAttack
Flumserberg.** SEITE 39

ANZEIGE

Maria's Schuhmode
Bahnhofstrasse 29
8880 Walenstadt
Tel. 081 735 17 67
Schuhe für die ganze Familie!

Entwicklungshilfe vor Aufstockung

Bern. – Der Ständerat will den Kredit für die Entwicklungshilfe der nächsten zwei Jahre um 640 Millionen Franken erhöhen. Bis 2015 soll die Schweiz 0,5 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungshilfe ausgeben. Gestern hat der Ständerat nun die dafür nötigen Rahmenkredite für die nächsten beiden Jahre im Umfang von 640 Millionen Franken genehmigt. Die Gegner dieser Aufstockung warnten angesichts der Sparbemühungen des Bundes vergeblich vor allfälligen finanzpolitischen Konsequenzen. Voraussichtlich im März 2011 wird sich nun der Nationalrat mit der Vorlage befassen müssen. Dass diese dort ebenfalls ohne Abstriche durchkommen wird, ist wegen des Widerstands bürgerlicher Kreise aber fraglich. (sf) Seite 25

Hattrick für Ariella Kaeslin?

Zürich. – Die Kunstturnerin Ariella Kaeslin könnte am Sonntagabend an der TV-Gala «Credit Suisse Sports Awards 2010» in Zürich einen historischen Hattrick schaffen. Seit Tony Rominger 1994 wurde niemand mehr dreimal in Folge zur Schweizer Sportlerin respektive zum Schweizer Sportler des Jahres gewählt. In der von Rainer Maria Salzgeber und Sandra Studer moderierte Livesendung aus den Studios des Schweizer Fernsehens werden aber auch die Männer ihren «Sportler des Jahres» erküren. Dort steht vor allem der Zweikampf zwischen Simon Ammann und Roger Federer im Mittelpunkt des Interesses. (sl) SEITE 23

Kleiner, grosser Skiverband

Sarganserland. – Noch nie war die Zahl der Swiss-Ski-Kadermitglieder aus dem Skiverband Sarganserland-Walensee SSW so gross wie in diesem Winter. Im heutigen «Ski Regional» ist alles über den kleinsten Skiverband der Schweiz zu erfahren. (örn) SEITE 31 BIS 33

Alte Spinnerei wird weiter modernisiert



Alter und neuer Blickfang in Murg: Der Turm der Alten Spinnerei hat die Wandlung zum lofthotel überlebt. Bild Noah Gall

In der Alten Spinnerei in Murg hämmern seit einigen Wochen wieder die Bohrmaschinen. Im Zuge einer 3. Ausbautappe wird im grossen Stil investiert. Neu werden das «lofthotel», die «sagibeiz» und der «sagisteg» operativ vom Ehepaar Claudia und Marvin Kingsley geführt.

Von Reto Vincenz

Murg. – In der Alten Spinnerei in Murg bleibt derzeit (fast) kein Stein auf dem anderen. Zumindest nicht im 1977 erstellten «Neubau» der Anlage, welcher mit grossem Aufwand umgebaut wird. Wie Inhaber Dieter von Ziegler von der Azinova Group AG bei einem Augenschein vor Ort sagte, würden insgesamt 40 neue Wohneinheiten, Ateliers

und Gewerberäume geschaffen. Hinzu kommen eine Tennis- und Eventhalle sowie eine Parkgarage mit 117 Stellplätzen. Das von 2006 bis 2009 bereits ausgebaut Hauptgebäude der Spinnerei wird durch überdeckte Passerellen mit dem neu ausgebauten Komplex verbunden. Auf dessen Dach wird darüber hinaus ein Fitness- und Wellnessbereich errichtet, welcher das angegliederte «lofthotel» weiter aufwerten soll. Von Ziegler sagte, dass es sich bei der 3. Etappe wie bei den beiden vorhergegangenen Etappen um ein 20 Mio. Projekt handelt.

Gehobene Mittelklasse

Das Loft-Hotel selber wurde auch dank dieser Massnahmen von Hotelierie Suisse neu klassifiziert und wird nun als 3-Stern-Superior-Haus geführt. Dies entspricht einer gehobenen Mittelklasse. Weiter hat es die Auszeichnung als Design- und Lifestyle-

Hotel erhalten. Das neue Geschäftsführer-Ehepaar Claudia und Marvin Kingsley betont, dass man im «lofthotel» den Gästen eine spezielle und kreative Atmosphäre bieten wolle.

Region auf dem Teller

Einen «zeitgemässen, frischen Wind» wollen die Kingsleys zudem auch in die «sagibeiz» und den «sagisteg» bringen. Unter dem Motto «die Region auf dem Teller» sollen künftig Produkte und Gerichte aus der nahen Umgebung hochwertig zubereitet dem Gast angeboten werden.

Dieter von Ziegler bestätigte, dass vorgesehen ist, dass die Kingsleys als Geschäftsführer der Azinova-Tochter Azibene AG auch das Loft-Projekt im Stoffel-Areal in Mels betreuen. Eine Eröffnung der Anlage sei frühestens 2013 realistisch, so von Ziegler. Geplant sind auch hier Lofts, Ateliers, Hotel und ein Gastrobereich. SEITE 5

KOMMENTAR

DER UNSINN IN HARTEN ZAHLEN

Von Jerry Gadiant

Etwa eine Million Versicherte haben nach einer Schätzung des Internetvergleichsdienstes Comparis in diesem Herbst ihre Krankenversicherung gewechselt. Viele üben sich jedes Jahr im gleichen Spielchen: Sobald die neuen Prämien im Oktober bekannt gegeben werden, wird der jeweils günstigste Anbieter herausgefiltert. Die alte Kasse erhält die Kündigung, und man kann im kommenden Jahr wieder einige Franken sparen.

Das mag für den Einzelnen ja recht und billig sein, für die Allgemeinheit ist es ein teurer Spass. Die jährlichen Wechsel verursachen bei den Krankenkassen grosse Kosten, die wiederum via Prämien hereingeholt werden müssen. Der Präsident der Ärztesellschaft des Kantons St. Gallen, Peter Wiedersheimer, hat gestern konkrete Zahlen genannt: Jährlich kostet dieses Wechselspiel die Versicherten eine Milliarde Franken. Zu den administrativen Kosten von 300 bis 500 Franken pro Wechselmützigem kommen Provisionen von 50 Millionen Franken für die Anwerbung neuer Kunden sowie hohe Werbekosten.

Damit ist dieses System barer volkswirtschaftlicher Unsinn. Dazu kommt, dass schon manche Kasse in Schwierigkeiten gekommen ist, nur weil sie mit tiefen Prämien aufwarten konnte und sich dann vor Neuversicherten kaum mehr retten konnte. Postwendend kommt die Prämienhöhung, worauf die Versicherten wieder abspringen. Das Jammern um die stetig steigenden Kosten bzw. Prämien hat also nicht nur medizinische Hintergründe. Ein Systemwechsel, wie ihn die SP mit ihrer Initiative für eine Einheitskasse anstrebt, könnte deshalb auf Akzeptanz stossen. Es sei denn, die Gegner warten mit besseren Ideen auf.

HEUTE

Gemeinden	2
Sarganserland	3
Agenda	17
Ostschweiz	19
Wetter	21
Tagesthema	23
Inland	25
Ausland	29
Wirtschaft	30
Sport	35
TV-Programm	40



Investoren für Grosssägerei?

Der Churer Grossrat und Unternehmer Josias F. Gasser will verhindern, dass es zu einer Schliessung des Emser Grosssägewerks kommt.

Von Hansruedi Berger

Chur. – Als Grossrat hat er diese Woche erbittert gegen die Ausrichtung

von kantonalen Geldern an das Emser Grosssägewerk Mayr-Melnhof gekämpft. Gestern bestätigte Josias F. Gasser gegenüber dem «Sarganserländer», dass er dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus bereits am Mittwoch eine Beteiligung am geplanten Pelletswerk in Aussicht gestellt hat.

Sollte die Finanzierung des Pelletswerks trotzdem nicht gelingen, so

muss laut Gasser alles unternommen werden, dass es nicht zu einer konkursamtlichen Schliessung des Grosssägewerks kommt.

Deshalb hält der Churer Unternehmer Ausschau nach Investoren, die gewillt sind, das Werk zu übernehmen. «Es müsste eine schweizerisch-bündnerische Lösung sein», so Gasser. Dabei solle die Bündner Waldnutzung im Vordergrund stehen.

ANZEIGE

**Festtage
täglich offen**

**Bahnhof Buffet
SARGANS**

Morgen Premiere im Trillevip

Flums-Hochwiese. – Morgen Samstag wird in der Märchenbühne Trillevip um 17 Uhr die Premiere des Stücks «Die goldene Stadt» gefeiert. Anita Glaser und Dorothea Hartmann haben das Märchen aus Deutschland für die Bühne bearbeitet und inszenieren es mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Kuno Ott komponierte die Musik und wird die Aufführungen live begleiten. «Die goldene Stadt» ist ein Theatervergnügen für die ganze Familie, ab fünf Jahren. Das Märchencafé ist jeweils eine Stunde vor Aufführungsbeginn offen, Reservationen sind telefonisch oder via Webseite möglich (081 710 60 88, www.trillevip.ch). (pd)

Sanftes Training mit Morgen-Aquawell

Bad Ragaz. – Am 6. Januar startet um 8 Uhr im Therapiebad des Medizinischen Zentrums Bad Ragaz ein Aquawellkurs der Rheumaliga. Das gelenkschonende Training wirkt vorbeugend, regenerierend und entspannend und ist eine ideale Trainingsmöglichkeit. Anmeldungen sind willkommen (www.rheumaliga.ch/sgfl, 081 302 47 80). (pd)

Daten für den Fasnachtskalender

Fasnachtsveranstalter zwischen Amden und Vättis können auch diese Saison von einer Gratisdienstleistung profitieren.

Sarganserland. – Im Januar 2011 erscheint der Fasnachtskalender für die Region Sarganserland-Walensee bereits zum siebten Mal. Sämtliche Fasnachtsgesellschaften, Maskengruppen, Guggenmusiken, Schnitzelbänker und Schnitzervereinigungen können darin ihre Veranstaltungstermine gratis veröffentlichen. Die Daten erscheinen nach Ortschaften geordnet.

Für den redaktionellen Teil können zudem bereits für den Fasnachtskalender 2012 Jubiläen und besondere Ereignisse mitgeteilt werden. Der Fasnachtskalender ist ein Produkt der Sarganserländischen Talgemeinschaft/Kommission Fasnacht und der Sarganserländer Druck AG Mels. Er wird dem «Sarganserländer» beigelegt und liegt in Tourismusbüros sowie weiteren Orten auf. Daten sind bis am Mittwoch, 15. Dezember, einzusenden (stg@talgemeinschaft.ch). (stg)

Kingsleys: «Das Gewöhnliche aussergewöhnlich gut machen»

Die Geschichte vom Propheten im eigenen Land trifft gewiss auch auf die Alte Spinnerei Murg zu. Von vielen kaum bemerkt, wurde hier in den vergangenen Jahren ein eigentliches Bijou geschaffen. Bald soll es noch schöner strahlen.

Von Reto Vincenz

Murg. – Es gibt bessere Momente, sich am Walensee aufzuhalten. Eisig bläst der Wind zur Mittagsstunde vom Ufer, trifft Murg und die «Sagibeiz» frontal. Claudia und Marvin Kingsley haben sich mit Dieter von Ziegler am besten Tisch vor dem Kaminfeuer eingefunden. Von Ziegler gehört die Alte Spinnerei inklusive «sagibeiz» und «sagisteg» heute. Die Industrie-Räumlichkeiten, in denen bis 1996 das Garn das Leben vieler Menschen bestimmt hat, sind modernen Lofts und Ateliers gewichen. Und dem Lofthotel, das mehr als «einige Betten» bietet, wie landauf, landab die Meinung ist.

Von Australien bis Interlaken

Claudia und Marvin Kingsley heisst das Ehepaar, welches seit diesem Sommer den gesamten Komplex auf «die nächste Ebene» führen möchte. Das Aufklärungsarbeit verrichten soll. Darüber, was «sagibeiz», «sagisteg» und vor allem «lofthotel» bieten. Und die später auch eine tragende Rolle beim Umbau des Mels Stoffel-Areals spielen werden. Dieses hat Dieter von Ziegler kürzlich ebenfalls gekauft, mit ähnlichen Plänen im Kopf, wie er sie in Murg bereits realisiert hat.

Mit den Kingsleys hat er einen grossen Wurf gelandet. Zumindest, wenn man sich deren Vita ansieht: Beide vom Hotelfach. Er, auch ausgebildeter Koch, stand auf den Lohnlisten renommierter Häuser in Australien, Arosa und Davos. Marvin war im Park Hyatt Zürich sowie in der Traube Tonbach in Deutschland tätig. Sie, in der Region als Pressechefin der «Schwarzen Brüder» ein Begriff, absolvierte die Hotelfachschule. Arbeitete für das Grand Hotel Beau Rivage in Interlaken, war Kongress-Koordinatorin bei Davos-Congress. Wie er war sie auf einem Luxus-Kreuzfahrtschiff tätig und hat längere Zeit in Australien gelebt.

Und jetzt Murg. Schön natürlich, idyllisch. Gewiss. Aber nicht unbe-



Haben neu in der Alten Spinnerei Murg das Sagen: Das Ehepaar Claudia und Marvin Kingsley, Geschäftsführer-Ehepaar der Azibene AG, verantwortlich für Lofthotel, «Sagibeiz» und «Sagisteg».

Bild Reto Vincenz

dingt der Nabel der grossen, weiten Tourismuswelt. Dafür aber «an traumhafter Lage, perfekt erschlossen» und mit einem «ebenso einzigartigen wie spannenden Projekt», wie die Kingsleys betonen. Ein Projekt, in das sie sich auf Anhieb verliebt und dem sie sich bereits mit Leib und Seele verschrieben haben.

Wo der Easy Rider daheim ist

Ihre Handschrift ist überall zu erkennen. In der «sagibeiz» einerseits, wo jetzt in noch heimeligere Atmosphäre als früher regionale Produkte zu wohltuend regionalen Speisen verarbeitet werden. Andererseits im «lofthotel», wo jeder einmal auf Besuch sollte, der nicht dagewesen ist.

Dann sieht er die Highlights wie das riesige Bikerzimmer, wo der Freizeit-Easy-Rider seinen Stolz auf zwei Rädern direkt neben seinem Bett aufbocken kann. Oder die Suite, die sich über fünf Etagen und vier enge Wendeltreppen erstreckt. Das Doppelbett

mit Aussicht über Murg und den Walensee quasi im Türmchen. Prinz und Prinzessin für eine Nacht. Und das zu einem durchaus erschwinglichen Preis. Denn teuer ist angesichts des Gebotenen definitiv Anders.

«Wir wollen das Gewöhnliche aussergewöhnlich gut machen», sagt Marvin Kingsley über sein neues 3-Stern-Superior-Haus. «Der Gast soll überrascht werden», sagt seine Frau, die auf zahllose liebevolle Details in den Zimmern aufmerksam macht. Kreativ, innovativ. Eben anders. Etwas karg vielleicht. Sicher ultramodern. Bis zu einem gewissen Grad auch Geschmackssache. Aber in jedem Fall extrem faszinierend.

Und mit Rundumservice. Marvin Kingsley unternimmt im Sommer mit seinen Gästen Wander- und Mountainbike-Touren. Ein neuer Shuttle-Dienst führt die Schneesportbegeisterten in wenigen Minuten zur Talstation der Lufag und wieder zurück. Darüber hinaus hat das Lofthotel ei-

nen ausgezeichneten Ruf als Seminar- und Eventort. Aushängeschild ist ein fast hallengrosser Raum mit eingebauter Küche, vier angegliederten Schlafzimmern und Billardtisch. Geburtstage können hier ebenso zelebriert werden wie Vermählungen. Auf Wunsch verwöhnt ein Live-Koch die Gäste. Alles drin, alles dran. Bald auch mit Wellness-Oase, Tennishalle und Tiefgarage. Denn Dieter von Ziegler investiert derzeit im grossen Stil.

Vorfreude auf Mels

Etwas, dass er auch in Mels zu tun beabsichtigt. Sehr zur Freude der Kingsleys, die sich vermutlich auch deshalb für das Sarganserland als neuen Lebensmittelpunkt entschieden haben. Denn beim Umbau des Stoffel-Areals in Lofts, Ateliers, Hotel und Restaurant können sie von Beginn weg ihre Kreativität, ihre Ideen und ihre Liebe zum Detail einfließen lassen. Mels darf dem Endergebnis in freudiger Erwartung entgegenblicken.

Nach 50 Jahren stellt Chauffeur Edi Rupp um

50 Jahre lang ist Edi Rupp unfallfrei gefahren. Der TCS hat ihn fürs goldene Jubiläum geehrt. Der langjährige Lastwagen- und Postautochauffeur will sich künftig allerdings öfter selber chauffieren lassen.

Von Axel Zimmermann

Valens. – Am liebsten war ihm von seinen acht verschiedenen Anstellungen das Postautofahren. «Von Weiss-tannen nach Mels mussten wir am Morgen mit dem Postauto selbst pflügen», schaut er zurück auf die Zeit der grossen Fabrik: 22 Arbeiter habe er auch im Winter in aller Frühe «zum Stoffel» chauffiert. 50 Jahre lang war der Valenser Edi Rupp unfallfrei mit Autos, Lastwagen und Postautos auf den Strassen unterwegs.

Das Taminatal blieb seine Heimat

Die Mappe mit den Zeugnissen ist dick geworden. Rund drei Millionen Kilometer sind zusammengekomm-

men. Angefangen hatte Edi Rupp bei Kühne Transporte in Valens, am Schluss war er Aushilfe bei Gessinger in Bad Ragaz. 25 Jahre lang hat er die

Krankentransporte für die Klinik Valens besorgt. Zwischendurch war er mal Berufschauffeur fürs Festungswachtkorps in Mels, um die Festung

Furggels auf dem St. Margrethenberg zu versorgen.

Besonders gerne erinnert sich Edi Rupp an seine Vättner Zeit. Für Hermann Bonderer war er Chauffeur. Dass seine Tochter Bea nun mit dem Enkel seines damaligen Arbeitgebers verheiratet ist, freut den 80-jährigen Rupp besonders. Deshalb geniesst er die Besuche bei seinen zwei Enkeln in Vättis speziell.

Mit den Postautos ist er im Element Ganz wie früher winkt Edi Rupp auf dem grossen Carparkplatz von Karl Gessinger in Bad Ragaz routiniert ein retour fahrendes Postauto auf die Strasse hinaus. Als er für Gessinger Aushilfen machte, war der jetzige Firmeninhaber noch Stift. «Bei Gessinger war ich halt am liebsten», sagt Edi Rupp im Stübli der Chauffeure. Überall ist er einfach mit seinem Kurznamen Edi bekannt.

«Ich werde meine Ausweise bald abgeben», sinniert der langgediente Chauffeur. «Aber dann werde ich Postauto-Passagier», freut er sich



Zurück zur Lieblingsfirma: Edi Rupp will sich künftig aber nicht mehr ans Steuer des «Vättner Postautos» von Gessinger setzen.

Bild Axel Zimmermann

auch. «Mir ist nie etwas passiert», sagt Edi Rupp nochmals, stolz seine TCS-Medaille zeigend.

